

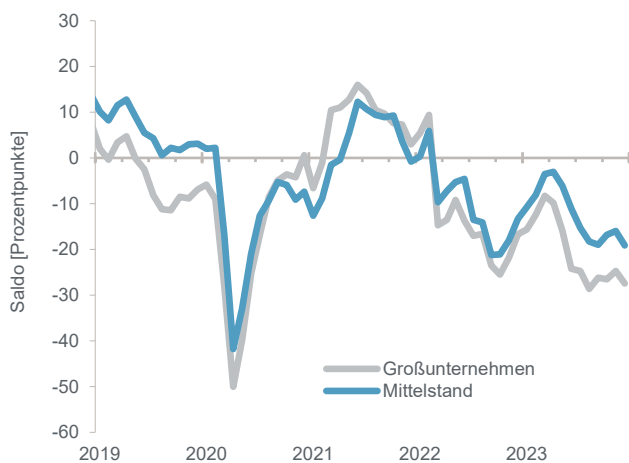
Ein Rückschlag am Jahresende

28. Dezember 2023

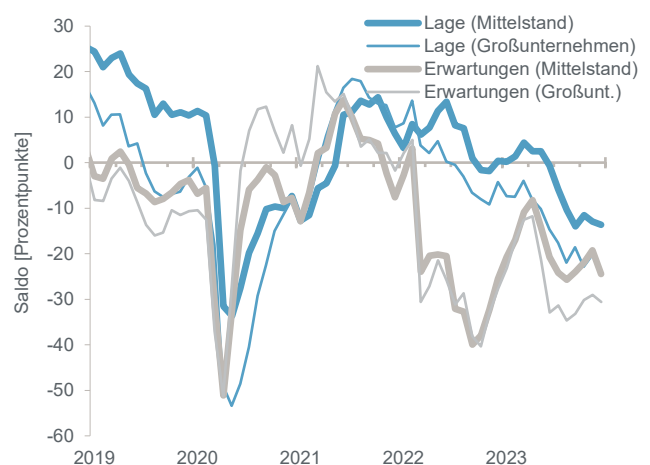
Autor: Dr. Philipp Scheuermeyer, Telefon 069 7431-4017, philipp.scheuermeyer@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk, 069 7431-3867, christine.volk@kfw.de

- Mittelständisches Geschäftsklima sinkt im Dezember
- Lagebeurteilung etwas verschlechtert, Geschäftserwartungen deutlich skeptischer
- Stimmung unter den Großunternehmen ebenfalls verschlechtert

KfW-ifo-Geschäftsklima



KfW-ifo-Klimakomponenten



Quelle: KfW Research, ifo Institut

Rückschlag am Jahresende

Das mittelständische Geschäftsklima erleidet am Jahresende einen Rückschlag. Während im Herbst noch eine Erholungstendenz vorherrschte, sinkt das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Dezember um 3,1 Zähler auf -19,1 Saldenpunkte. Vor allem die Skepsis beim Blick nach vorne hat wieder zugenommen:

- Die Geschäftserwartungen fallen um 5,2 Zähler auf jetzt -24,4 Saldenpunkte. Damit wird eine seit September laufende Aufwärtsbewegung abrupt unterbrochen. Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sind jetzt wieder ähnlich schlecht wie zuletzt im Hochsommer.
- Die aktuelle Geschäftslage wird ebenfalls etwas schlechter beurteilt. Konkret sinken die Lageurteile um 0,7 Zähler auf -13,6 Saldenpunkte.

Stimmung in der Industrie besonders abgesackt

Über die Hauptwirtschaftsbereiche hinweg ist der Stimmungsabfall breit gefächert. Ein besonders markanter Rückschlag zeigt sich aber in den mittelständischen Industrieunternehmen, deren Geschäftsklima im Dezember um 5,3 Zähler sinkt.

Insbesondere die Geschäftserwartungen gehen hier markant nach unten. Aber auch im Bauhauptgewerbe sinkt die Unternehmensstimmung um signifikante 3,7 Zähler, basierend auf gleichermaßen verschlechterten Lageurteilen und Erwartungen. Lediglich der Einzelhandel fällt im Dezember aus dem Raster, denn hier steigt das mittelständische Geschäftsklima geringfügig um 0,6 Zähler. Zwar gehen auch die Geschäftserwartungen zurück, die Geschäftslage wird aber besser beurteilt als im Vormonat. Im großen Dienstleistungssegment sinkt das Geschäftsklima indes um 1,6 Zähler. Die Lage ist hier stabil, aber die Erwartungen gehen deutlich zurück, was auch mit der kürzlich beschlossenen Mehrwertsteueranhebung in der Gastronomie zusammenhängen könnte.

Geschäftsklima der Großunternehmen fällt ebenfalls

In den Großunternehmen sinkt das Geschäftsklima im Dezember um 2,7 Zähler und damit im sehr ähnlichen Ausmaß wie im Mittelstand. Allerdings verschlechtern sich bei den Großunternehmen aktuell vor allem die Lageurteile, während die Geschäftserwartungen eher leicht nachgeben.

Absatzpreiserwartungen im Mittelstand erneut gestiegen

Ein schon Mitte 2022 begonnener Rückgang der Absatzpreiserwartungen war ein guter Indikator für einen rückläufigen Preisdruck, der sich inzwischen auch in der deutlich gesunkenen Inflationsrate zeigt. Jedoch sind die Absatzpreiserwartungen der Mittelständler im Dezember nun schon zum vierten Mal hintereinander angestiegen (+2,9 Zähler) und befinden sich mit +7,5 Saldenpunkten wieder etwas über der Nulllinie, die konstruktionsgemäß für den langfristigen Durchschnittswert steht. Auch wenn die Großunternehmen diese Aufwärtsbewegung noch nicht nachvollziehen, könnte sich damit ankündigen, dass der weitere Weg zur Zielinflation holpriger wird.

Aussicht auf moderate Erholung 2024 trotz Stimmungsdämpfer im Dezember

Nachdem sich die Stimmung in den Vormonaten noch aufgehellt hatte, enttäuscht das mittelständische Geschäftsklima im Dezember. Insgesamt aber dürften kräftig steigende Real-löhne und anziehende Konsumausgaben für eine Rückkehr zu einem moderaten Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr sorgen. Die Ursache für die Stimmungsverschlechterung liegt vermutlich in der zwischenzeitlichen Unsicherheit über den Bundeshaushalt. Mit dem ausgehandelten Kompromiss wird sich diese Verunsicherung wohl nun wieder verringern, zumal der Kompromiss die Weiterführung wesentlicher Programme zur Transformationsförderung der Industrie vorsieht. Der deutliche Zinsrückgang an den globalen Kapitalmärkten infolge der bisher schneller als erwartet sinkenden Inflation wirkt unterstützend auf die Unternehmensinvestitionen 2024 und damit stabilisierend auf das Wirtschaftswachstum.

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer in Zahlen

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Dez/22	Jul/23	Aug/23	Sep/23	Okt/23	Nov/23	Dez/23			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-14,6	-21,3	-23,7	-21,8	-20,9	-18,7	-24,0	-5,3	-9,4	1,1
	GU	-12,6	-22,2	-26,2	-23,5	-23,9	-23,3	-28,3	-5,0	-15,7	-1,2
Bauhauptgewerbe	KMU	-15,0	-21,3	-24,8	-27,0	-27,6	-25,1	-28,8	-3,7	-13,8	-2,8
	GU	-11,5	-4,1	-11,1	-9,0	-7,9	-9,5	-15,4	-5,9	-3,9	-2,9
Einzelhandel	KMU	-13,5	-16,9	-16,1	-15,6	-13,9	-11,8	-11,2	0,6	2,3	3,9
	GU	-21,1	-17,4	-21,7	-14,4	-21,3	-19,6	-17,0	2,6	4,1	-1,5
Großhandel	KMU	-17,3	-28,2	-28,8	-26,2	-29,0	-24,6	-29,2	-4,6	-11,9	0,1
	GU	-21,7	-36,2	-34,7	-33,3	-35,4	-28,7	-35,8	-7,1	-14,1	1,4
Dienstleistungen	KMU	-11,3	-5,3	-11,6	-12,8	-9,0	-10,5	-12,1	-1,6	-0,8	-0,6
	GU	-21,6	-28,6	-30,7	-29,1	-26,3	-26,5	-29,1	-2,6	-7,5	2,2
Deutschland	KMU	-13,3	-15,3	-18,3	-19,0	-16,8	-16,0	-19,1	-3,1	-5,8	0,2
	GU	-16,7	-24,7	-28,6	-26,2	-26,5	-24,7	-27,4	-2,7	-10,7	0,3
Lage	KMU	0,4	-5,8	-10,4	-14,0	-11,5	-12,9	-13,6	-0,7	-14,0	-2,6
	GU	-4,3	-17,6	-22,0	-18,6	-22,9	-20,3	-24,3	-4,0	-20,0	-3,1
Erwartungen	KMU	-25,5	-24,1	-25,7	-23,9	-21,9	-19,2	-24,4	-5,2	1,1	2,7
	GU	-27,7	-31,4	-34,7	-33,2	-30,2	-29,1	-30,6	-1,5	-2,9	3,1
Beschäftigungserwartungen	KMU	1,3	-1,9	-4,0	-5,7	-4,9	-4,1	-3,6	0,5	-4,9	-0,3
	GU	2,9	-5,9	-4,0	-6,3	-10,0	-11,4	-9,2	2,2	-12,1	-4,8
Absatzpreiserwartungen	KMU	25,5	-0,1	-0,6	0,8	1,8	4,6	7,5	2,9	-18,0	4,6
	GU	27,6	-0,6	-1,2	-0,6	-1,0	-2,0	0,5	2,5	-27,1	0,0
Exportenerwartungen des Verarbeitenden Gewerbes	KMU	-9,7	-18,6	-18,4	-20,6	-18,4	-15,2	-18,5	-3,3	-8,8	1,8
	GU	-0,3	-14,4	-11,0	-17,4	-11,8	-12,6	-13,9	-1,3	-13,6	1,5

Quelle: KfW Research, ifo Institut

Erläuterungen und Abkürzungen:

*Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 2005 gleich Null.

K(leine und) M(ittlere) U(nternehmen).

G(roße) U(nternehmen).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)M(onat).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)J(ahresmonat).

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen).

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen sind aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich. Das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer wurde zum Berichtsmonat April 2018 konzeptionell grundlegend reformiert (neues Aggregationsverfahren, Integration Dienstleistungen, Start der Zeitreihen nun 2005 statt 1991, Berücksichtigung Exportenerwartungen, Einstellung Regionalindikatoren West- und Ostdeutschland). Veröffentlichungen vor und ab April 2018 sind deswegen nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers

Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung der ifo Konjunkturumfragen, aus denen unter anderem der bekannte ifo Geschäftsklimaindex berechnet wird. Hierzu werden monatlich rund 9.500 Unternehmen aus den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel sowie Dienstleistungen (ohne Kreditgewerbe, Versicherungen und Staat) zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt, darunter rund 8.000 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, die nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe müssen diese quantitativen Abgrenzungen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz), beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) und bei den Dienstleistungen (maximal 25 Mio. EUR Jahresumsatz) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen, die inländischen Absatzpreiserwartungen, sowie – ausschließlich für das Verarbeitende Gewerbe – die Exportenerwartungen jeweils für die kommenden drei Monate nachgewiesen. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt seit Januar 2005. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.